

Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **78 (1987)**

Heft 16

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gibt es eine «Sauregurkenzeit»?

Wie kürzlich im «Brückenbauer» zu lesen war, sei die Herkunft dieses Begriffes eigentlich nirgendwo ganz klar beschrieben. Im Duden der sinn- und sachverwandten Wörter steht für diesen Begriff kurz und bündig «Ruhe», und in einem deutschen Wörterbuch ist zu lesen, dass Sauregurkenzeit bedeute: «Geschäftlich stille Zeit, besonders im Sommer; politische Flaute».

Ob und wo dies zutrifft, soll offenbleiben. Fest steht lediglich, dass die Sommer-Ferienzeit die Zeitungen sicher dünner werden lässt und gute, aktuelle Meldungen grosse Chancen haben, auf dem Redaktionspult und in den Zeitungsspalten weniger «unterzugehen». Wie aber soll beispielsweise die Redaktion der Lokalzeitung – ausgerechnet dann, wenn auch im EW viele Mitarbeiter in den wohlverdienten Ferien sind – rasch mit einer aktuellen und interessanten Meldung bedient werden?

Der nächste Sommer kommt bestimmt! Möglicherweise ist es deshalb sinnvoll, in den Monaten vorher einen Presstext vorzubereiten. Im Sinne einer Dienstleistung für den Stromkunden z. B. mit Hinweisen auf sinnvolle «Strom-Vorkehrungen» vor Antritt der Ferien (Enteisung des Kühlschranks, Ausschalten von Geräten usw.). Ein solcher Presstext könnte auch nützliche Angaben (Adresse, Telefonnummer, Name des Beraters im EW) enthalten.

Und kurz vor Aussand – im nächsten Juli – wird dieser vorbereitete Text lediglich noch mit einer kurzen, top-aktuellen Mitteilung des EWs ergänzt. *Ho*

La pause de l'été

Dans une récente édition alémanique du journal de la Migros, le rédacteur commente les effets des vacances sur les médias. Ceci nous a amenés aux réflexions suivantes.

Il est certain que la période des vacances d'été amincit les journaux, et les bonnes nouvelles et actualités ont beaucoup plus de chances d'être reprises par la presse.

Mais comment peut-on communiquer à la rédaction d'un journal local un problème actuel ou une information intéressante concernant l'électricité, alors que bon nombre de collaborateurs profitent de vacances bien méritées?

L'été prochain viendra certainement! Il pourrait donc être judicieux, dans les mois le précédant, de préparer un communiqué de presse. Comme prestation de service aux abonnés, on peut concevoir par exemple des renseignements sur les précautions à prendre concernant l'électricité avant le départ en vacances (dégivrage du congélateur, débranchement des appareils, etc.). Un tel communiqué de presse peut également contenir des renseignements utiles tels que: votre adresse, les numéros de téléphone des services à la clientèle, etc.

Et, avant l'expédition, en juillet/août prochains, vous ne manquerez pas d'y ajouter une information de brûlante actualité au sujet de votre campagne. *Ho*

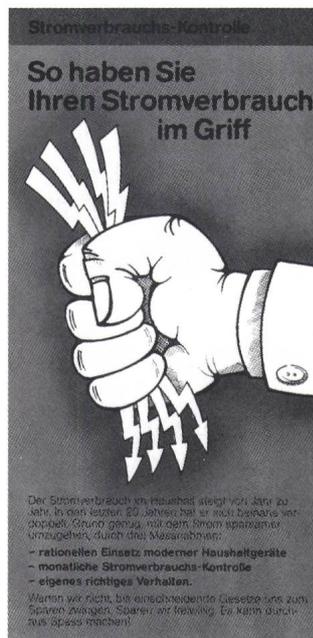
Aus Mitgliedwerken

Informations des membres de l'UCS

Städtische Werke Winterthur animieren zum Stromsparen

Sämtliche Winterthurer Haushalte erhielten im Juni 1987 – zusammen mit der Energierechnung – das Kontrollblatt «So haben Sie Ihren Stromverbrauch im Griff» zugestellt. Damit bieten die Städtischen Werke Winterthur ein «Werkzeug» an, mit dem anhand eigener Angaben über die elektrischen Geräte und Apparate, die verwendet werden, der jährliche Stromverbrauch ermittelt und monatlich kontrolliert werden kann.

In die als Arbeitsinstrument verstandene Tabelle werden die jeweiligen Zählerstände eingetragen, und der Stromverbrauch wird so kontrollierbar. Die Verbraucher sind in der Lage, ihren individuellen Verbrauch direkter zu steuern und nötigenfalls auch zu senken. Die Städtischen Werke Winterthur hoffen, dass sich die Abonnenten durch periodische Kontrollen künftig vermehrt mit dem Stromverbrauch befassen und dadurch Einsparmöglichkeiten besser beurteilen können. *Es*



So wird der individuelle Stromverbrauch direkt steuerbar

EKZ:

Leuchtstofflampen-Recycling

Da Leuchtstofflampen – im Volksmund «Neonröhren» – immer häufiger auch in Privathaushalten auf breiter Ebene Anwendung finden (Küche, Keller, Hobbyraum usw.), haben die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) beschlossen, im Sinne einer verminderten Umweltbelastung ausgebrannte Lampen dieses Typs aus Haushaltungen in ihren über das gesamte Versorgungsgebiet verteilten 42 Filialen zurückzunehmen und sie einer geordneten Entsorgung zuzuführen. Diese Dienstleistung wird auch dann unentgeltlich erbracht, wenn die Lampen nicht in diesen Geschäften gekauft worden sind.

Weil in der Schweiz eine Anlage für die umweltschonende Recycling der jährlich rund 10 Millionen anfallenden Leuchtstofflampen erst in Planung ist, werden sie zur fachgerechten Verwertung vorderhand noch in die Bundesrepublik Deutschland exportiert. Dort sorgt ein spezialisierter Betrieb dafür, dass nicht nur das im Gas vorhandene Quecksilber zurückgewonnen wird, sondern auch ein Teil der Leuchtstoffe sowie das Gas der Röhren.

Auch wenn Leuchtstofflampen weniger Quecksilber enthalten als Batterien, gehören sie trotzdem nicht in den Abfall-Container!



BKW: Laufend aktualisiertes Spartip-Angebot

«Strom kann und muss gespart werden» lautete bereits das Motto der ersten Ausgabe 1987 der BKW-Info «Wissenswertes über Stromversorgung». Um das recht beachtliche Stromsparmultipotential im Bereich Haushalt laufend zu behandeln, hat die Bernische Kraftwerke AG (BKW) mit ihrem Informationsblatt Nr. 2 «Wissenswertes über die Stromversorgung» weitere Spartips in Kürze aufgezeigt, die jeweils von hilfreichen Zusatzinformationen begleitet sind.

Die «BKW-Info» kann bezogen werden bei der BKW-Informationsstelle, Haushalt- und Energieanwendungsberatung, Viktoriaplatz 2, 3000 Bern, Telefon 031/40 51 11. *Es*

Ordentliche Generalversammlung der CKW vom 4. Juni 1987

Bei den CKW übersteigt die Bilanzsumme erstmals die Milliardengrenze, die Gesamterlöse die 400-Millionenschwelle, und alle im Berichtsjahr vorgenommenen Investitionen konnten aus dem Cash flow gedeckt werden. Die Generalversammlung beschloss alle Tagungspunkte antragsgemäss: die Dividende bleibt unverändert bei Fr. 35.- pro Aktie.

Auch auf die Funktion der Beratertätigkeit wurde erneut hingewiesen: Um die Kunden kompetent und praxisnah beraten zu können, betreiben die CKW eigene Wärmepumpen, eine Biogasanlage und eine Anlage zur Stromversorgung mit Solarzellen. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden laufend ausgewertet.

Neben der spezifischen Beratertätigkeit bemühen sich die CKW bei allen Projekten für elektrische Installationen – auch in Industrie und Gewerbe – auf einen sparsamen Einsatz von elektrischer Energie zu achten.

Ordentliche Generalversammlung des Kraftwerks Laufenburg vom 25. Juni 1987

An der 79. ordentlichen Generalversammlung des Kraftwerks Laufenburg wurden der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung des Geschäftsjahres 1986 genehmigt. Es wurde gemäss dem Antrag des Verwaltungsrates die Ausschüttung einer Dividende von Fr. 50.- pro Aktie und Fr. 3.75 pro seit 1. April 1986 dividendenberechtigtem Partizipationsschein beschlossen.

Anstelle des als Präsident zurücktretenden Dr. Hans Bergmaier wählte der Verwaltungsrat Dr. Adolf Gugler, Direktionspräsident der Elektrowatt AG, zum neuen Verwaltungsratspräsidenten. Dr. Bergmaier bleibt weiterhin Mitglied des Verwaltungsrates und des

Verwaltungsrats-Ausschusses. Dr. Eugen Roesle ist aus Altersgründen als Mitglied des Verwaltungsrates zurückgetreten. Neu in den Verwaltungsrat und dessen Ausschuss gewählt wurde Dr. Allen Fuchs, Greifensee.

Die Erneuerung der Konzessionen auf weitere 80 Jahre erlaubt der Gesellschaft, das Rheinkraftwerk Laufenburg für eine grössere Schluckwassermenge auszubauen. Im Zuge dieses vom Verwaltungsrat bereits beschlossenen Ausbaus werden die 10 bestehenden Maschinengruppen ab Frühling 1988 sukzessive durch die gleiche Anzahl leistungsfähiger, axial durchströmter Rohrturbinen mit Aussenkranzgenerator (Typ Straflo) ersetzt.

Der Auftrag zur Lieferung und Montage der neuen Maschinengruppen ist vom Verwaltungsrat an das Firmenkonsortium Sulzer Escher Wyss (Zürich und Ravensburg) und BBC Brown Boveri (Baden und Mannheim) vergeben worden. *Es*

Generalversammlung der Aare-Tessin AG vom 25. Juni 1987

An der Generalversammlung der Aare-Tessin AG für Elektrizität (ATEL) vom 25.6.1987 in Olten setzte sich der Verwaltungsrats-Präsident, Prof. Dr. Angelo Pozzi, mit der wachsenden Kritik und Skepsis gegenüber Wissenschaft und Technik auseinander. Damit die «grossen Probleme unserer technischen Zivilisation gelöst werden können, müssen wir alle selbst einen Beitrag dazu leisten, indem wir mit unserem Verhalten den Maximen von Kompetenz und Eigenverantwortung gerecht werden».

Die Generalversammlung, an der 454 Aktionäre mit 393 201 von 450 000 Stimmen teilnahmen, genehmigte sämtliche Anträge des Verwaltungsrates. Für das Geschäftsjahr 1986/1987 kommt eine Dividende von 9% zur Auszahlung (Vorjahr 8%).

In der konstituierenden Sitzung des Verwaltungsrates ist Prof. Dr. Angelo Pozzi wiederum zum Präsidenten gewählt worden. Neu wurde Regierungsrat Dr. Alfredo Rötheli ins Amt des Vizepräsidenten gewählt. Ferner ernannte der Verwaltungsrat Emil Zopfi zum Direktor des Finanz- und Rechnungswesens. *Es*

AEW-Kudentagungen: Zwischenbilanz

Am 4. und 24. Juni 1987 tagten auf Einladung des Aargauischen Elektrizitätswerkes (AEW) die Vertreter von Aargauischen Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Im Zentrum stand der Informationsaustausch zwischen einer Unternehmung der Elektrizitätsversorgung und seinen Grosskunden. Diese Tagung wurde im Rahmen der laufenden Informationsveranstaltungen des AEW für die verschiedenen Kundengruppen und die deren Aufgabengebiet nahestehenden Fachkreise durchgeführt.

Es wurde auch anlässlich der ersten beiden Veranstaltungen betont, dass der Ausbau der Kundenbetreuung in den kommenden Jahren ein wichtiges Thema bilden werde. Zudem gaben Kurzreferate von Mitgliedern der Geschäftsleitung einen Überblick über aktuelle Fragen der Energiewirtschaft im allgemeinen und des AEW im speziellen.

Am Rande des offiziellen Teils pflegten die Teilnehmer einen anregenden Erfahrungsaustausch zum Thema Elektrizität im Betrieb. Die Tagung der direktversorgten 16-kV-Kunden bildete den Auftakt zu einer Reihe von weiteren Sommertagungen des AEW, die bis in den Monat September 1987 geplant sind.

Mit den ersten beiden Kundentagungen, so war zu erfahren, sei man sehr zufrieden. Damit ein gezielter Erfahrungsaustausch stattfinden kann und damit die je nach Fachgebieten verschiedenen Interessen spezifisch angegangen werden können, werden die Berater des AEW im Anschluss an die Tagungen mit den einzelnen Kunden Kontakt aufnehmen. *Es*

Neuer Direktor bei der Atel

Mit Wirkung ab 1. Juli 1987 wurde Emil Zopfi, eidg. dipl. Buchhalter und bisheriger stellvertretender Direktor, vom Verwaltungsrat zum neuen Direktor der Aare-Tessin AG, Atel, ernannt. Direktor Max Rutishauser beabsichtigt, eine selbständige Tätigkeit aufzunehmen und wird auf 31. Dezember 1987 aus der Atel austreten.

Mit dieser personellen Änderung wird ab 1. Juli 1987 das Finanz- und Rechnungswesen in eine Direktion unter Führung von Emil Zopfi umgestaltet. Die übrigen Aufgaben der bisherigen administrativ-juristischen Direktion werden ab gleichem Zeitpunkt bis auf weiteres in der Abteilung Recht und Administration zusammengefasst und Herrn Jörg Aeberhard, Fürsprecher und Notar, Prokurist, unterstellt. *Atel, Olten*

Neuer Direktor bei der KKG

Per Ende April 1987 ist Dr. Hermann Wisler, kaufmännischer Direktor der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, in Pension gegangen. Zu seinem Nachfolger wurde Heinz Schenkel, lic. iur., ernannt. *KKG, Däniken*

BKW: Rücktritt von Dr. Adolf Meichle

Ende Juli dieses Jahres ist Dr. Adolf Meichle, Stellvertretender Direktor der Bernischen Kraftwerke, altershalber zurückgetreten. Im Februar 1950 trat er als Betriebswirtschaftler (Dr. rer. pol.) in die Unternehmung ein. Auf 1. Januar 1966 wurde er vom Verwaltungsrat zum Vizedirektor und auf den 1. Januar 1977 zum Stellvertretenden Direktor befördert.

Sein über 37jähriges Wirken beschränkte sich aber nicht nur auf die BKW. Er hat die Unternehmung auch in verschiedenen nationalen Organisationen, Verbänden und Arbeitsgruppen vertreten, so beispielsweise auch als Mitwirkender im Verwaltungsrat der Suisatom, in den Vorständen der INFEL, der OFEL, der SVA, als schweizerischer Vertreter im PR-Komitee der UNIPÉDE sowie als Vorsitzender der Arbeitsgruppe «Lehrer und Jugend» in der Kommission für Information des VSE.

Adolf Meichle zeichnete aber auch als Verfasser verschiedener Broschüren und zahlreicher Artikel, insbesondere über die Wasserkraft und die Kernenergie, mit der er sich seit Beginn ihrer Nutzung für die Stromproduktion auseinandergesetzt hat.

Es ist zu hoffen, dass er künftig die – bedingt durch sein vielseitiges Wirken – in den letzten Jahren sicherlich oft vermisste Musse finden wird, jahrelang Zurückgestelltes, aber auch neue Projekte anzugehen. *H.P. Mörgeli, BKW*